

Mediendossier trigon-film

Au revoir Taipei

Arvin Chen

Taiwan



VERLEIH:

trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel. 056 430 12 30
Fax 056 430 12 31
info@trigon-film.org
www.trigon-film.org

MEDIENKONTAKT

Tel: 056 430 12 32
medien@trigon-film.org

BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

MITWIRKENDE

Regie: Arvin Chen

Land: Taiwan

Produktionsjahr: 2010

Sprache/Untertitel: Mandarin, Taiwanisch; d/f

Dauer: 85 Minuten

Drehbuch: Arvin Chen

Kamera: Michael Fimognari

Montage: Justin Guerrieri

Ton: Du-Chih Du

Mitwirkender Produzent: Wim Wenders

Musik: Wen Hsu

Ausstattung: Mei Ching Huang

Produktion: Atom Cinema, Taipeh; Greenskyfilms Inc., LA

Darstellerinnen und Darsteller

Susie: Amber Kuo

Kai: Jack Yao

Ji-Yong: Joseph Chang

Hong: Lawrence Ko

Bruder Bao: Frankie Gao

Preise

NETPAC-Preis für den besten asiatischen Film an der Berlinale 2010

KURZINHALT

Kai lebt in Taiwans Hauptstadt Taipei. Er hat Liebeskummer, denn seine Faye ist nach Paris gereist. Tagsüber arbeitet er im Nudelrestaurant seiner Eltern, und Abend für Abend sitzt er in der Buchhandlung, wo er in Französischbüchern die ihm fremde Sprache lernt. „Sans vous, Taipei est très triste“, lässt er seine Geliebte wissen. Als ihm ein alternder Gangster aus dem Quartier ein Flugticket nach Paris anbietet und Kai im Gegenzug dafür einen „einfachen Kurierdienst“ übernimmt, wird's turbulent: Auf's Tapet treten Mächtgern-Ganoven in orangefarbenen Anzügen, die sich das Paket schnappen, gefolgt von einem Polizisten mit aufgewühltem Liebesleben. Kai lernt die Buchhändlerin Susie näher kennen und merkt schliesslich: Paris ist weit weg und das Gute doch so nah.

LANGINHALT

Die endlose Hektik des Lebens in Taipei ist für Kai sinnlos geworden, seit seine Freundin Faye nach Paris abgereist ist. Seine Tage verbringt er mit gebrochenem Herzen bei der Arbeit im Nudelrestaurant seiner Eltern, seine Nächte in der lokalen Buchhandlung. Dort schmökert er endlos in Französischbüchern und versucht, die Sprache zu lernen, ohne ein Buch zu kaufen. So lernt er die einsame Buchhändlerin Susie kennen, die sich für ihn interessiert. Kai will aber nur weg und nach Paris, denn er ist überzeugt, dass er in Taipei nie mehr glücklich werden kann.

Bruder Bao ist ein dubioser alter Gangster aus dem Quartier sowie ein einflussreicher Immobilienhändler. Er will Kai helfen, nach Paris zu kommen, und Kai akzeptiert einen Deal: Er soll als Gegenleistung für ein Ticket nach Paris in der Nacht seiner Abreise ein mysteriöses Paket abliefern. Unglücklicherweise sind in der Gestalt von schrägen Ganoven in absurden orangen Anzügen bereits andere hinter dieser Lieferung her, und sie kidnappen Kais besten Freund. Ein Polizist mit emotional instabilem Liebesleben kommt ins Spiel, und mitten in diesem Chaos trifft Kai auch noch auf Susie, die ihm aus der Patsche helfen will.

Während die beiden durch die nächtliche Stadt rennen, fahren und schliesslich auch tanzen, verlieben sie sich ineinander. Es scheint, als ob alle Menschen um sie herum an irgendeiner Form von Liebeskrankheit leiden und die Metropole Taipei inmitten all dieser Romanzen aufleben würde. Kai muss sich entscheiden, ob er abreisen will, und er realisiert, dass er nicht Abschied nehmen muss.

DER FILMEMACHER

Arvin Chen

Arvin Chen wurde am 26. November 1978 in Boston, Massachusetts, geboren. Der chinesischemerikanische Filmemacher lebt in Taipei, Taiwan. Er wuchs in der San Francisco Bay Area auf und studierte Architectural Design an der University of California in Berkeley. Nach seinem Studienabschluss ging er nach Taipeh, um bei dem taiwanesischen Filmemacher Edward Yang (YI YI, A BRIGHTER SUMMER DAY) zu lernen, bevor er einen Master-Studiengang im Fach Filmproduktion an der School of Cinematic Arts der University of Southern California absolvierte. 2006 gewann sein Kurzfilm MEI den Silbernen Bären der 57. Internationalen Filmfestspiele Berlin. AU REVOIR TAIPEI ist sein erster abendfüllender Spielfilm.

Chen arbeitet derzeit an verschiedenen Projekten, die in Asien spielen, aber interkulturelle Themen behandeln, zb. am Film NANJING EAST ROAD, der sich rund um den Wirtschaftsboom Taiwans in den 80er-Jahren dreht.

Filmografie

2006 MEI (Kurzfilm) – Ausgezeichnet mit dem Silbernen Bären an der Berlinale

DER MITWIRKENDE PRODUZENT

Wim Wenders

wurde am 14. August 1945 in Düsseldorf geboren und war in den Siebziger Jahren einer der einflussreichsten Regisseure für den Neuen Deutschen Film. Seine Filme wie DER AMERIKANISCHE FREUND, PARIS, TEXAS, DER HIMMEL ÜBER BERLIN und BUENA VISTA SOCIAL CLUB gewannen mehrere wichtige internationale Preise.

Wenders studierte zwei Jahre Medizin und lebte ein Jahr in Paris als Maler, bevor er die Hochschule für Film und Fernsehen in München besuchte. Anschliessend arbeitete er als Filmkritiker. 1971 war er Mitgründer des „Filmverlags der Autoren“, der als Treibkraft des Neuen Deutschen Films galt. 1975 startete er seine eigene Produktionsfirma Road Movies. 1984 wurde Wenders in die Akademie der Künste in Berlin aufgenommen. Er erhielt den Ehrendokortitel der Sorbonne-Universität in Paris und der theologischen Fakultät der Universität Freiburg. Seit 1996 ist er Präsident der Europäischen Filmakademie.

TAIPEI

ist die Hauptstadt der Insel Taiwan, die zur Republik China gehört. Die Stadt erstreckt sich über eine Fläche von 271 Quadratkilometern, ist in zwölf Stadtteile aufgeteilt und zählt gut 2.6 Millionen Einwohner. Die Bevölkerungsdichte beträgt 9612 Einwohner pro Quadratkilometer.

Taipei ist das Umland der Ketagalan, die sich noch vor den chinesischen Zuwanderern dort angesiedelt hatten, die zum Anfang der Ming-Dynastie 1368-1644 eintrafen. Zwischen 1626 bis 1642 begann dann Spanien damit, Teile Taiwans, insbesondere den Norden, zu besetzen. Später kamen die Holländer und vertrieben die Spanier. 1662 wurden die Holländer von Koxiinga (Zheng Chenggong) besiegt. Damit begann die erste grosse chinesische Einwanderung nach Taiwan. Die meisten Chinesen wohnten damals in Tainan. Bis hin zur Qing-Dynastie galt das Land als wild und unentwickelt. Schritt für Schritt zogen die Chinesen nach Norden. Der Danshui-Fluss wurde das wichtigste Zentrum in Nordtaiwan und die chinesischen Siedlungen Mon-Jia, Da-Long-Don, Da-Dao-Chen entwickelten sich zu Geschäftszentren. Diese drei Siedlungen stellten mit ihrer Entwicklung ein Modell für das sich entwickelnde Taipei dar. Taipeis Entwicklung als Stadt begann 1709, als Chen Laizhang von der Regierung die Erlaubnis zur Urbarmachung des Gebietes bekam.

Zu Beginn der 1870er Jahre wurde mit dem Ausbau Taipeis zu einer richtigen Stadt begonnen. Bereits 1879 waren die Stadttore in die vier Himmelsrichtungen fertig erstellt. Bis auf das Westtor sind alle anderen heute noch erhalten. 1885 begann dann der Bau der Stadtmauern. Gleichzeitig wurden die Strassen mit Kopfstein gepflastert und zum Teil schon elektrisch beleuchtet. Im selben Jahr wurde Taipei vom damaligen Provinzgouverneur Liu Mingchuan zur Stadt erhoben. Nach der Niederlage des Kaiserreichs China im sinojapanischen 1895 wurde Taiwan japanische Kolonie. Die Stadt, japanisch als *Taihoku* ausgesprochen, wurde in dieser Zeit von den Japanern dreifach neu geplant und schliesslich Grosstadt. Die Bauform des Präsidentenpalastes ähnelt der Form des Schriftzeichens für Japan. Man kann sagen, dass der grösste Teil der heutigen Strassenordnung Taipeis in der damaligen Zeit entstand.

Nach der Niederlage der Japaner 1945 wurde Taiwan wieder eine Provinz Chinas. Die wichtigen politischen Ämter wurden hauptsächlich mit Festland-Chinesen besetzt. Es entstand ein Gegensatz zwischen ihnen und den Taiwanern, die bis vor kurzem noch japanische Staatsbürger gewesen waren. Die Spannungen entluden sich 1947 im Zwischenfall vom 28. Februar, der in Taipei seinen Ausgang nahm, von dort auf das ganze Land übergrieff und bis in den Mai andauerte. Zwei Jahre später 1949 zog sich Chinas Regierung im Kampf gegen die Kommunisten nach Taiwan zurück. Dadurch entstand ein Zustrom von Kapital (Gold- und Währungsreserven), Kunstschätzen (aus der Verbotenen Stadt) und gut ausgebildeten Festland-Chinesen, die zur Elite der Republik China gehörten, von denen sich nun viele in Taipei und Umgebung niederliessen. Die Stadt wurde dann nach und nach zum politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum Taiwans und ist heute eine der wichtigsten asiatischen Städte.

Quelle: www.wikipedia.org

DER REGISSEUR ZUM FILM

Regisseur Arvin Chen über die Entstehung des Projekts

Die Idee zu AU REVOIR TAIPEI entstand während einer Diskussion, die ich vor Jahren während Dreharbeiten in Taipei hatte. Mein Cutter und ich – beide sind wir Ausländer – fuhren in der Schnell-Hochbahn, sahen aus dem Fenster auf die Stadt, und er sagte zu mir: „Weisst Du, Taipei erinnert mich sehr an Paris.“ Ich hatte eben meinen Kurzfilm MEI fertig gedreht, der stark vom Versuch handelt, die Romantik in den versteckten Ecken von Taipei zu finden, und seine Worte gaben mir zu denken. Was, wenn wir es irgendwie schaffen würden, das Lebensgefühl von Paris - das westliche Ideal von beidem, jenes der Stadt und jenes der Liebe - durch einen Film, der gänzlich in Taipei spielt? Seit einigen Jahren lebe und arbeite ich in Taipei lebe und habe in dieser Zeit viele junge Leute getroffen, die die Aussenwelt reizt und besessen sind von der Idee, Taipei zu verlassen. Mit diesen Gedanken im Hinterkopf skizzierte ich die Geschichte: Ein junger Mann mit Liebeskummer ist dabei, Taipei zu verlassen und nach Paris zu reisen. Doch im Laufe einer einzigen Nacht entdeckt er, dass all der Reiz, die Inspiration und die Romantik, nach der er sich sehnt, bereits da ist – dass er sich nur dafür öffnen muss.

Diese Geschichte gab uns die perfekte Gelegenheit, eine einzigartige Sicht auf Taipei und den Einwohnern dieser Stadt mit ihrem Humor, der Romantik und in ihrer alltäglichen Absurdität zu zeigen. AU REVOIR TAIPEI lädt das Publikum ein, ähnlich wie der Hauptdarsteller im Film die bezaubernde nächtliche Welt von Taipei zu betreten, eine Stadt, die darauf wartet, ihre Magie und Schönheit preiszugeben.

Zum Film und dessen Produktion

Zwar stammen Chens Eltern aus Taiwan, aber der Regisseur ist in den USA geboren und aufgewachsen. Als er gut 20 Jahre alt war, zog er nach Taipei, um beim renommierten taiwanischen Regisseur Edward Yang (YI YI, A BRIGHTER SUMMER DAY) zu arbeiten. Dabei entdeckte er, dass ihn Taipei sehr inspirierte: „Für jemanden wie mich, der in den Vororten von Nordkalifornien aufgewachsen ist, war es extrem anders, in einer derart vibrierenden und aufregenden Stadt zu sein. Ich erinnere mich noch immer, wie ein Freund mich zum ersten Mal mitgenommen hatte auf eine Motorradfahrt mitten in der Nacht durch die Stadt und ich dabei all das Leben auf den Strassen vorbeischwimmen sah.“

Chen gibt zu, dass er in AU REVOIR TAIPEI auch die Möglichkeit sah, Spass zu haben, indem er sich vom Stil des traditionellen taiwanischen Films abheben wollte: „Ich bin ein grosser Fan des Neuen Französischen Films, und ich dachte, es könnte interessant sein, Elemente davon in meinen Film zu integrieren...die albernen Kids, die sich verlieben, die witzigen Gangster, das Tanzen... Ich sah all diese Dinge in einem Film über das moderne Taipei passieren und die

Stadt trotzdem total authentisch bleiben.“ Chen wollte die Geschichte des Films während einer einzigen Nacht spielen lassen, um das Lebensgefühl von Taipei einzufangen. „Taipei ist ganz ernsthaft eine der schönsten Städte in der Nacht... Es gibt so viel Leben auf der Strasse und Farben und Lichter überall. Ich dachte, wenn wir dieses Gefühl dem Publikum vermitteln könnten, so als ob es selbst diese Reise mit den Darstellern machen würden zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang, könnte dies eine tolle Sache sein.“

Das Projekt startete, nachdem Chen In-Ah Lee kennengelernt hatte, einen unabhängigen, koreanisch-deutschen Produzenten, der in L.A. lebt und Erfahrung mit internationalen Koproduktionen hatte. Lee hatte mehrere Filme für den berühmten deutschen Regisseur Wim Wenders produziert und wollte diesen für AU REVOIR TAIPEI gewinnen. „Natürlich ist Wenders einer der ganz grossen Filmemacher, zu dem jeder aufschaut. So war ich mehr als nur etwas eingeschüchtert und nervös, als Lee ihn als mitwirkenden Produzenten vorschlug“, sagt Arvin Chen. Lee erleichterte das, was Chen als „Umwerbungsprozess“ beschreibt. Wenders sah Chens Kurzfilm, las sein Skript und besuchte einen der Drehplätze. Zu Chens Erleichterung mochte Wenders das Projekt und sagte seine Hilfe zu, da er sich von der Art angezogen fühlte, wie Chen Taipei zeigen wollte. „Arvin und ich teilen beide die Liebe zu Filmen, die Städte porträtieren“, sagt Wenders, der seine Rolle in Chens Projekt lediglich als „Schutzengel aus Deutschland“ beschreibt. „Wim war grossartig als Lehrer und Mentor“, sagt Arvin Chen, „er gab mir viel kreativen Input für den Film, aber mehr noch mochte ich es, wenn er über seine Erfahrungen als Filmemacher erzählte und darüber, wie er das Leben von Städten filmisch einfängt.“ Wenders reiste nach Taipei für die Vorproduktion – 30 Jahre nach seinem ersten Besuch in der Stadt, als er DER AMERIKANISCHE FREUND gedreht hatte - um die taiwanische Filmcrew kennenzulernen und Drehorte auszukundschaften. Und wieder wurde er durch eben diese Stadt verführt, die er als „eine sehr elegante Frau“ beschreibt.

Mit seinem internationalen Produktionsteam im Rücken startete Chen ein halbes Jahr vor der Produktion mit dem Casting. Das war kein ganz einfacher Prozess, weil der Regisseur sehr spezifische Typen von Charakteren zeigen wollte, von denen jeder eine andere Seite der Stadt repräsentieren sollte: Vom billigen Gangster bis zur gewöhnlichen Buchhandlungsangestellten. Dies erforderte einen ziemlich unorthodoxen Zugang zum Casting. Chen und sein Castingverantwortlicher suchten an jedem denkbaren Ort nach geeigneten Darstellern. „Wir probierten alles mögliche aus. In vielerlei Hinsicht ist dieser Film ein Ensemble mit 12 Schlüsselrollen, und jede davon musste perfekt besetzt sein. Der Hintergrund der Schauspieler war absolut nebensächlich, sie mussten einfach zum jeweiligen Charakter passen.“ Abgesehen von Film- und TV-Schauspielern castete Chen auch Popsänger, Musiker, Theaterstudenten und Leute von der Strasse. „Wir gingen von College zu College, sassen während der Mittagspausen in der Cafeteria und sahen Hunderte von Jugendlichen gleichzeitig. Sobald wir jemand Vielversprechenden erblickten, sprachen wir ihn an.“ Das Resultat war eine Mischung von älteren Schauspielern und Laiendarstellern sowie Unterhaltungskünstlern aus anderen Gebieten, die nie zuvor mit Film zu tun gehabt hatten. Am schwierigsten zu vergeben war jene Rolle, von der Chen gedacht hatte, sie sei am einfachsten zu besetzen: Susie, das Mädchen aus der Buchhandlung. Nach Monaten erfolglosen Suchens erinnerte er sich schliesslich an eine populäre junge Sängerin namens Amber Kuo, die er

bisher nie hatten treffen können, weil Kuo wegen ihrer TV-Show dauernd ausgebucht gewesen war, weshalb das Filmteam sie aufgegeben hatte. Chen kontaktierte sie erneut. „Als sie hereinspazierte, lächelten der Castingverantwortliche und ich einander nur an. Ich fühlte, dass der Film nun endlich Gestalt annehmen würde. Kuo ist die Klangfarbe unseres Filmes – bittersüss.“

So begann Chen, mit dem preisgekrönten Kameramann Michael Fimognari, den Chen während der Filmschule kennen gelernt hatte, und dem taiwanischen Ausstatter Mei Ching Huang, seine Vision von Taipei zum Leben zu erwecken. Sie begannen, „eine Welt zu kreieren, die aus leicht hyper-realen und aus Taipeis täglichen Leben gegriffenen Elementen geschaffen und dann aber spielerisch romantisiert wurde, damit sie zur Klangfarbe der Geschichte passen. Eine Geschichte, die sich nur um diesen Jungen dreht und darum, wie er Liebe und Spass wiederfinden wird in einer Stadt, die er aufgegeben hatte.“ Chen weiter: „Weil ich nicht hier aufgewachsen bin, glaube ich Taipei sehr anders zu sehen. Ich sehe alte Frauen nachts im Park tanzen und sehe darin eine Tanzszene aus einem Musica. Ich sehe diese 24-Stunden-Läden und denke, das ist romantisch. Die Immobilienhändler hier erinnern an Gangster, und aus irgendeinem Grund glaube ich, du kannst die Liebe in einer rund um die Uhr geöffneten Buchhandlung finden.“ Aus ähnlichen Gründen wollte Chen einen amerikanischen Kameramann nach Taipei holen, der dem Film noch eine andere, einzigartige Perspektive verleihen würde. Oder, wie Fimognari sagt: „Ich kam direkt vom Flugzeug nach Taipei und spürte, da ist Magie in der Luft, etwas, das ganz anders ist als alles, was ich bisher kannte.“

Der Dreh selbst dauerte 34 Tage. Die Filmcrew arbeitete jede Nacht von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang, um Taipei bei Nacht möglichst authentisch einzufangen. „Alle dachten, wir spinnen, als ich sagte, ich wolle einen Film praktisch ausschliesslich in der Nacht drehen“, sagt Chen, „aber mit der Zeit begann ich es zu lieben, wir alle begannen es zu lieben. Es war, als ob wir jede Nacht in einem neuen Teil der Stadt wären – und berauschend, unsere Schauspieler an irgendeinen Drehort in der Stadt zu bringen und sofort zu drehen. Irgendwann mitten in jeder Nacht schien der Rest der Stadt rund um die Filmcrew zu schlafen. Die Stadt gehörte uns.“

Es wurde ein Ritual der Crew, jeden Morgen den Sonnenaufgang zu beobachten. Amber Kuo erinnert sich: „Wir drehten jene Szene, als Kai abreisen will, kurz vor Sonnenaufgang. Dieses Gefühl des beginnenden Morgens, das Wissen, dass die ganze Crew gemeinsam hier war, löste ein Gefühl bei mir aus, das genau jenem entspricht, das Susie in dieser Szene empfindet.“

Die Musik

Für die Filmmusik wollte Arvin Chen einen Musikstil finden, der die romantisierte Vision von Taipei unterstützen würde. „Schon zu Beginn wusste ich, dass dieser Film mehr als eine traditionelle Filmmusik brauchen würde. Schon immer fand ich, dass alter Jazz das richtige Feeling haben würde, obwohl wir einen modernen Film über Taipei drehen wollten. Jazz kann

romantisch sein, traurig, aber auch leicht und übermütig, genau wie unser Film.“

Statt mit einem Filmkomponisten zu arbeiten, fragte Chen Wen Hsu, einen Jazzkomponisten und Gitarristen, der in der Berklee School of Music in Neuengland studiert hatte, ob der die Filmmusik übernehmen würde. „Ich war etwas erstaunt, dass Arvin mich das fragte, weil ich nie zuvor mit Filmmusik zu tun gehabt hatte. Aber er sagte, er wolle das Gefühl erwecken, als ob eine Jazzband während des Films spiele. Es tönte faszinierend.“ Hsu schrieb mehr als 15 Originalkompositionen, alle arrangiert für ein vier- und fünfköpfiges Jazzensemble. „Das Aufnehmen war witzig“, sagt Chen, „wir waren in einer richtigen Konzerthalle, die ganze Crew vor Ort, um das Gefühl und die Spontaneität eines Livekonzerts einzufangen.“

Wenn Chen heute über seinen Film reflektiert, erinnert er sich an eine Aussage von Wim Wenders: „Ich habe das vor langer Zeit mal gelesen, ich glaube über das Making of von PARIS, TEXAS. Wenders sagte, dass jeder Film dessen Produktion reflektiert. Dass das Machen des Films in diesem einen Abdruck hinterlässt. In unserem Fall stimmt dies ganz besonders. Wir wollten einen Film machen über das Sich-Verlieben in Taipei, über die Schönheit der Stadt und ihrer Bewohner. Genau das passierte während des Prozesses des Filmens. Meine Hoffnung ist nun, dass dieses Gefühl sich auch auf das Publikum von AU REVOIR TAIPEI übertragen wird.“

DIE DARSTELLER

Jack Yao (Kai)

Jack Yao ist ein vielversprechender Schauspieler, der kürzlich die Taipei National University of the Arts abgeschlossen hat. Er spielte in vielen Theaterstücken sowie in mehreren TV-Filmen und Kurzfilmen mit, so auch in Chens Kurzfilm MEI. AU REVOIR TAIPEI ist sein erster Spielfilm.

Amber Kuo (Susie)

Amber Kuo ist eine populäre taiwanische Sängerin, ausserdem Schauspielerin und Model. Ihrem ersten Album „Invisible Superman“(2007) folgte „I Amber“(2009). Beide erschienen bei Warner Brothers und waren Bestseller in Taiwan und anderen chinesischsprachigen Gebieten. Sie spielte zudem in zwei bekannten TV-Serien mit und ist bekannt als Sprecherin für Werbespots. AU REVOIR TAIPEI ist Ambers erster Spielfilm. Derzeit dreht sie ihren zweiten Spielfilm.

Joseph Chang (Ji-Yong)

Joseph Chang ist ein taiwanischer Schauspieler und sowie Model. Bekannt wurde er durch seine Rolle in ETERNAL SUMMER (2008), der von Kritikern gefeiert wurde und für den er zwei „Golden Horse“-Nominierungen gewann als bester Nebendarsteller und als bester Nachwuchsschauspieler. Kritiker lobten Changs Fähigkeit, Charaktere spielen zu können, die einfach in ihrer Erscheinung sind, aber zu Herzen gehen. Er ist momentan einer der begehrtesten Schauspieler Taiwans und spielte in Yon Fan's PRINCE OF TEARS, der letztes Jahr am Filmfestival in Venedig im Wettbewerb gezeigt wurde.

Lawrence Ko (Hong)

Lawrence Ko startete seine Karriere als Kinderdarsteller in mehreren Filmen von Edward Yang wie A BRIGHTER SUMMER DAY (1991) und MAHJONG (1996). Seither hat er sich als einer der vielseitigsten Jungschauspieler von Taiwan sowohl im Film und Fernsehen etabliert. Er spielte in Ang Lee's LUST; CAUTION mit und aktuell in einer sehr populären TV-Serie.

Frankie Gao (Bruder Bao)

Frankie Gao, auch bekannt unter dem Namen „Frog Prince“, ist ein bekannter taiwanischer Sänger, dessen Karriere sich im chinesischsprachigen Raum über drei Jahrzehnte erstreckt. Zusätzlich zu seiner Sängerlaufbahn unternahm er erfolgreiche Ausflüge in weitere Gebiete der Unterhaltungsbranche, zb. Fernsehen und Variete-Shows. Er tritt regelmässig in ganz Asien auf.